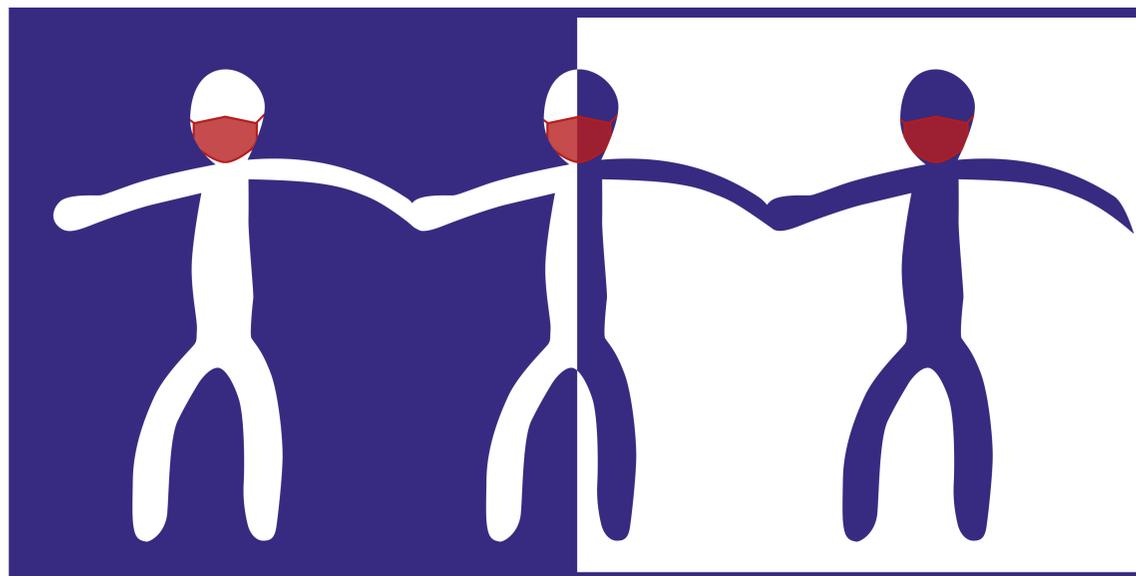


28. Jahresbericht 2021



G-Recht e.V.

Friedrich-Ebert-Straße 25/1

89522 Heidenheim



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	5	Soziale Trainingskurse in der JAA Göppingen
2	Vorstand	6	Anti-Gewalt-Training nach PIKA®
2.1	Mitarbeiter*innen	7	Sozialpädagogisch begleitete Arbeitsstunden
2.2	Honorarmitarbeiter*innen	7.1	Gründe der Vermittlung
3	Täter-Opfer-Ausgleich	7.2	Erfüllung der Auflagen
3.1	Fallzuweisungen	7.3	Sozialpädagogische Begleitung
3.2	Zuweisungen - Aufteilung nach Amtsgerichtsbezirken	7.4	Tätigkeiten
3.3	Verfahrensstadien bei Zuweisung	8	Psychosoziale Prozessbegleitung
3.4	Deliktverteilung	9	Gewaltprävention an Schulen
3.5	Personenkreis Beschuldigte	9.1	Prävention und Soziales Lernen - Stadt Heidenheim
3.5.1	<i>Altersstruktur</i>	9.2	Regionale Angebote der Gewaltprävention
3.5.2	<i>Geschlecht</i>	10	Jugendrechtshaus
3.5.3	<i>Nationalität</i>	10.1	Kostenlose Rechtsberatung
3.6	Personenkreis Geschädigte	10.2	Offenes Beratungsangebot
3.6.1	<i>Altersstruktur</i>	10.3	Rechtspädagogik Medien/Straf- und Zivilrecht
3.6.2	<i>Geschlecht</i>	10.4	Schulungen und Informationsveranstaltungen
3.6.3	<i>Nationalität</i>	10.5	Ferienbetreuung
3.7	Abgeschlossene Ausgleichsverfahren	11	Fanprojekt Heidenheim
3.7.1	<i>Ergebnisse der Ausgleichsverfahren</i>	11.1	Regelmäßige Angebote
3.7.2	<i>Am Verfahren beteiligte Dritte</i>	11.2	Beratung/Betreuung
3.7.3	<i>Wiedergutmachungsleistungen</i>	11.3	Spieltagsbegleitung
3.7.4	<i>Bearbeitungsdauer</i>	11.4	Aktionen
3.8	Opferfonds	11.5	Kooperation Fanprojekt und Geschichtswerkstatt
4	Soziale Trainingskurse	11.6	Netzwerkarbeit
4.1	Statistiken 2021	11.7	BAG Fanprojekte
4.1.1	<i>Geschlecht</i>	12	Schulsozialarbeit
4.1.2	<i>Hauptdelikte der Kursteilnehmer</i>		
4.1.3	<i>Altersstruktur</i>		
4.1.4	<i>Verteilung nach Amtsgerichten</i>		



1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer des Vereins G-Recht,

unser Jahresbericht 2021 spiegelt nur wenig von den Herausforderungen des vergangenen Jahres wieder.

Weiterhin war ein großes Maß an Flexibilität gegenüber stets neuer Situationen gefragt. Flexibilität wurde v.a. von den Mitarbeiter*innen unseres Vereins verlangt, denn entsprechend der immer veränderten Hygienevorschriften erfolgte oft ein Einsatz in unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Hierdurch konnten jedoch auch die Zeiten von Schulschließungen ausgeglichen und nahezu alle Präventionsangebote trotz kürzerer Zeitspannen auf gleichem Niveau wie vor Corona gehalten werden.

Wir haben jedoch nicht nur das Niveau gehalten, sondern eine Stellenerweiterung durch die Übernahme von Schulsozialarbeit an zwei Heidenheimer Schulen erreichen können.

Außenstehende, denen wir unser Leistungsspektrum hin und wieder vorstellen dürfen, vergleichen oftmals die Angebotspalette vom Umfang her mit der Speisekarte eines China-Restaurants.

Dass wir dies mit nur acht hauptamtlichen Mitarbeiter*innen leisten können, verdanken wir dem hohen Engagement der Beschäftigten und dem „Brennen“ für die Arbeit, in welcher man täglich vor neue Herausforderungen gestellt ist und sich immer wieder neu erfinden muss.

Seien Sie gewiss, wir waren, sind und werden auch zukünftig kreativ und unkonventionell im Sinne der Gründer*innen dieses Vereins und unseres Vorstandes sein.

Norbert Möller



2. Vorstand

Andreas Stoch

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg
Vorsitzender

Christine Werner

Direktorin des Landtags Baden-Württemberg
stellv. Vorsitzende

Ulrich Carle

Rechtsanwalt
Schatzmeister



2.1 Mitarbeiter*innen



Norbert Möller
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Mediator
Geschäftsführung



Thomas Findling
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Mediator
Täter-Opfer-Ausgleich
Anti-Gewalt-Projekte



Franziska Danner
Kindheitspädagogin (B.A.)
Sozialpädagogin (B.A.)
Schul- und Medienprojekte



Klemens Resch
Dipl. Ingenieur
Dipl. Pädagoge
Fanprojekt Heidenheim



Angelo Bianco
Sozialwissenschaftler (B.A.)
Fanprojekt Heidenheim



Markus Kaiser
Sozialpädagoge (B.A.)
Mediator
Fanprojekt Heidenheim



Regina Trinkaus
Theaterpädagogin
Soziale Trainingskurse
Schulprojekte



Julian Winter
Kindheitspädagoge (B.A.)
Medienprojekte
Fanprojekt Heidenheim
Arbeitsprojekt



2.2 Honorarmitarbeiterinnen und –mitarbeiter

Thomas Häußler

Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Leitung
Anti-Gewalt-Training PIKA®

Anja Krol

Dipl. Sozialpädagogin (BA)
Schulsozialarbeiterin
Coolnesstraining®

Bettina Fähnle

Montessori-Pädagogin
MFA
Fanprojekt

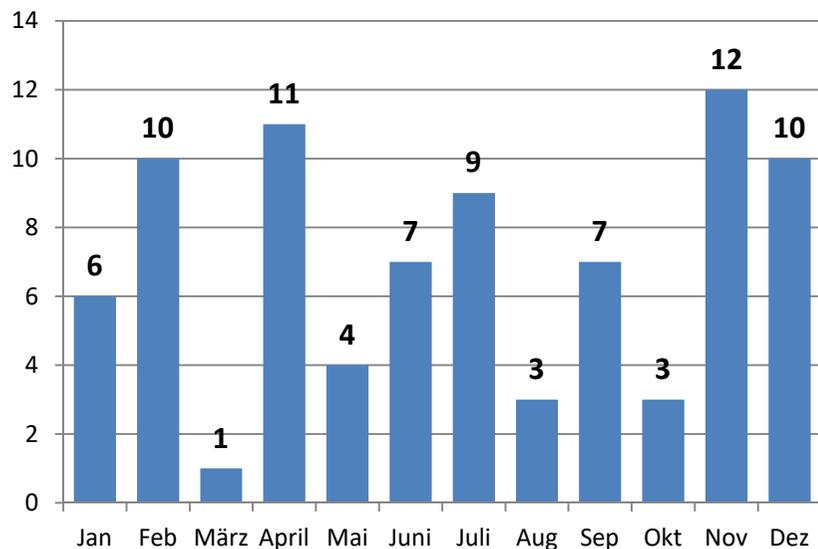


3. Täter-Opfer-Ausgleich

3.1 Fallzuweisungen

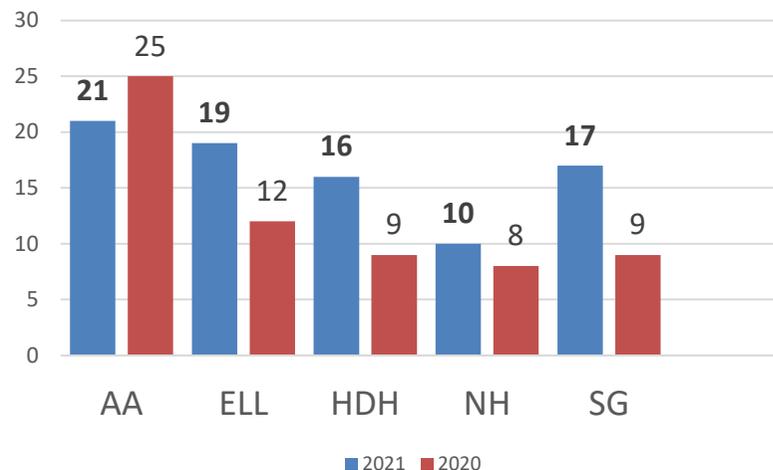
Die Anzahl der von G-Recht e.V. bearbeiteten Täter-Opfer-Ausgleiche ist von 2020 auf 2021 von 68 auf 83 Fälle gestiegen. Auch wenn die Corona-Pandemie mit verschiedensten Konsequenzen unsere Arbeit sehr erschwert hat, so haben wir die Zunahme der Fallzahlen (im Vergleich zum Vorjahr) positiv zur Kenntnis genommen. Wir hoffen, dass dieser positive Trend weiterhin anhält. Insgesamt wurden 2021 der Fachstelle 68 Verfahren mit 83 Beschuldigten und 68 Geschädigten zugewiesen. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen.

Zuweisungen/Monat (N=83)



3.2 Verteilung nach Amtsgerichtsbezirken

(N=83)



3.3 Verfahrensstadien bei Zuweisung

Insgesamt 34 Verfahren (Vorjahr 25) wurden vor, während oder nach einer Hauptverhandlung der Schlichtungsstelle überwiesen. 49 Verfahren kamen über die zuständigen Jugendgerichtshilfen gemäß staatsanwaltschaftlichen Weisungen. Aus den Akten wurde bei 2 Fällen ersichtlich, dass eine Anregung bereits durch die ermittelnden Polizeibeamt*innen gegeben wurde. Selbstmelder wurden in der Regel durch Schulsozialarbeiter*innen auf den TOA aufmerksam gemacht oder durch Psychotherapeut*innen.



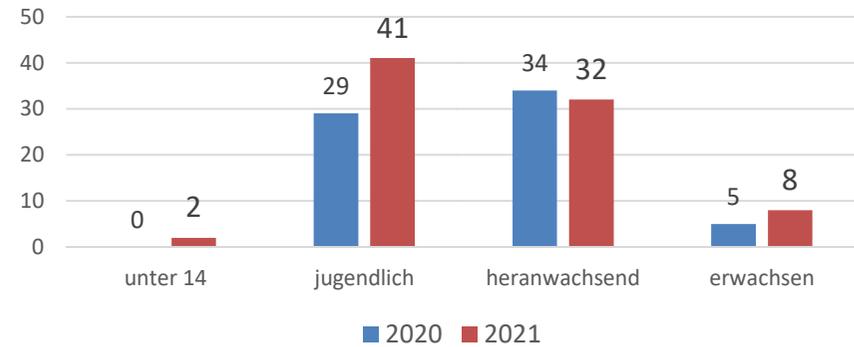
3.4 Deliktverteilung*

Bedrohung	4
Diebstahl	11
Körperverletzungsdelikte	38
Sachbeschädigung	4
Sexueller Missbrauch von Kindern	1
Verbreitung jugendpornographischer Schriften	1
Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	1
Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen	2
Verleumdung	1
Beleidigung	7
Bedrohung	8
Betrug	2
Fahrl. Tötung im Straßenverkehr	3

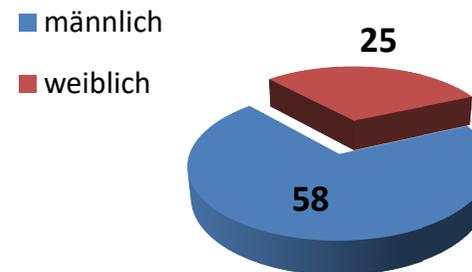
*) Mehrfachnennungen möglich

3.5 Personenkreis Beschuldigte

3.5.1 Altersstruktur Beschuldigte (N=83)

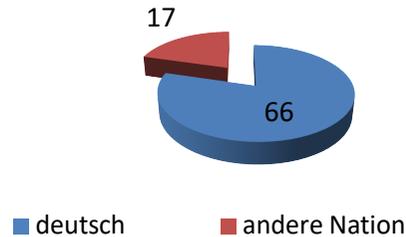


3.5.2 Geschlecht Beschuldigte (N=83)





3.5.3 Nationalität Beschuldigte(N=83)

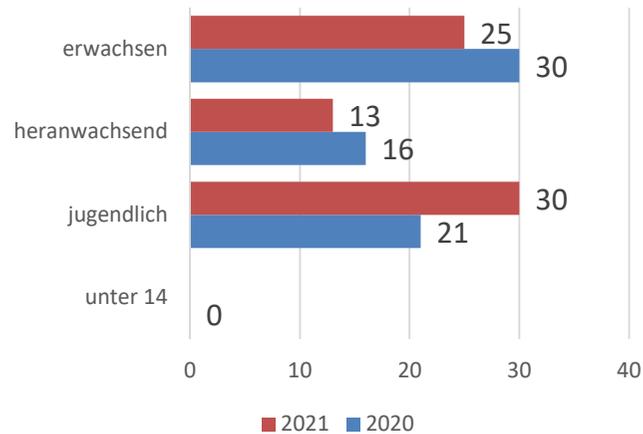


(Anm.: andere Nation – Nennungen waren jeweils zwischen 1 oder 2)

3.6 Personenkreis Geschädigte

Gesamt: 68

3.6.1 Altersstruktur Geschädigte(N=68)



3.6.2 Geschlecht Geschädigte (N=68)

männlich	45
weiblich	23

3.6.3 Nationalität Geschädigte (N=68)

deutsch	52
andere Nation	16

3.7 Abgeschlossene Ausgleichsverfahren

Insgesamt wurden im Berichtsjahr **83** Verfahren abgeschlossen. Hiervon stammen **15** aus dem Vorjahr 2020. In rund **65 Prozent** der Fälle wurde eine einvernehmliche und abschließende Regelung zwischen den Konfliktparteien gefunden, so dass das Verfahren oft ohne weitere erzieherische oder strafrechtliche Maßnahmen eingestellt werden konnte.

3.7.1 Ergebnisse der Ausgleichsverfahren

erfolgreich	55
gescheitert	28

Gründe für das Scheitern eines TOA-Versuchs waren:

Beschuldigte*r lehnt TOA im Vorfeld ab	12
Geschädigte*r lehnt TOA im Vorfeld ab	11
Beschuldigte*r und Geschädigte*r lehnen TOA im Vorfeld ab	03
Keine Einigung im Ausgleich erreicht	00
Fall nicht geeignet	02



3.7.2 Am Verfahren beteiligte Dritte

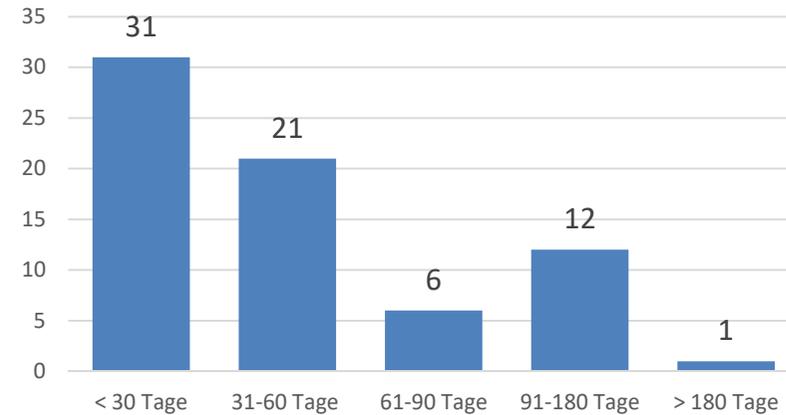
Anwalt des*der Beschuldigten	14
Anwalt des*der Geschädigten	08
Erziehungsbeistand	02
Psychotherapeut*in	02

3.7.3 Wiedergutmachungsleistungen

Persönliche Entschuldigung als <u>alleinige</u> Wiedergutmachung	30
Entschuldigungsbrief	03
Arbeitsleistung (<i>insgesamt 22 Stunden</i>)	02
Schadensersatz (<i>in einer Höhe von insgesamt 6750,00 €</i>)	04
Schmerzensgeld (<i>in einer Höhe von insgesamt 10.069,00 €</i>)	09

3.7.4 Bearbeitungsdauer (N=83)

Die mittlere Bearbeitungsdauer eines Ausgleichsverfahrens in 2021 betrug 83 Tage.



3.8 Opferfonds

Mit Unterstützung durch die Staatsanwaltschaft Ellwangen, den Amtsgerichten, den Hilfs- und Wohltätigkeitsvereinen, dem Ellwanger Verein zur Förderung der Bewährungshilfe und den jeweiligen Jugendgerichtshilfen war es möglich, den Opferfonds des Vereins G-Recht e.V. zu erhalten und somit eine Verbesserung auf Seiten der Geschädigten weiterhin zu gewährleisten.

Insgesamt wurden Mittel des Opferfonds in 7 Verfahren mit einer Gesamtsumme von **6306,00 EUR** eingesetzt und an die Geschädigten zur Wiedergutmachung ausbezahlt. Das zinslose Darlehen wird in der Regel von den Beschuldigten in entsprechenden Raten an den Opferfonds zurückbezahlt. In Ausnahmefällen wird der Betrag über gemeinnützige Arbeit abgearbeitet.



4. Soziale Trainingskurse

2021 wurden vier Soziale Trainingskurse mit insgesamt 22 Teilnehmer*innen durchgeführt.

Aufgrund der Hygienerichtlinien durch Covid-19 musste der erste Kurs geteilt und insofern auch personell aufgestockt werden. Um die räumlichen Vorgaben unseres genehmigten Hygienekonzeptes erfüllen zu können, wurden zudem alle Kurse in unseren Büros in Heidenheim durchgeführt und die Teilnehmer*innenanzahl auf sechs Personen beschränkt.

Inhaltlich hatte dies insofern Auswirkungen, als der gegenseitige Austausch und die Rückmeldungen unter den Teilnehmer*innen von elementarer pädagogischer Bedeutung sind. Eine kleinere Gruppengröße erschwert den Prozess der Aufgeschlossenheit und Zugänglichkeit. Durch diverse inhaltliche Neuausrichtungen konnte dies allerdings aufgefangen werden.

Die Biografiearbeit, die nach wie vor den Kern des Trainingskurses einnimmt, konnte unverändert beibehalten werden. Viele theaterpädagogische Übungen und gruppenspezifische Spiele mussten jedoch verändert oder ganz aus dem Kurs genommen werden, da sie oftmals gegen die obligatorische Abstandsregel verstießen.

21 Teilnehmer*innen schlossen den Sozialen Trainingskurs erfolgreich ab. Bei einem Teilnehmer konnte eine erfolgreiche Teilnahme nicht bescheinigt werden, da er das Abschlussgespräch nicht wahrgenommen hatte. Insgesamt 4 Teilnehmer*innen mussten den Kurs – in allen Fällen wegen Krankheit – wiederholen. Mehrkosten für die Jugendhilfe sind hierbei keine entstanden.

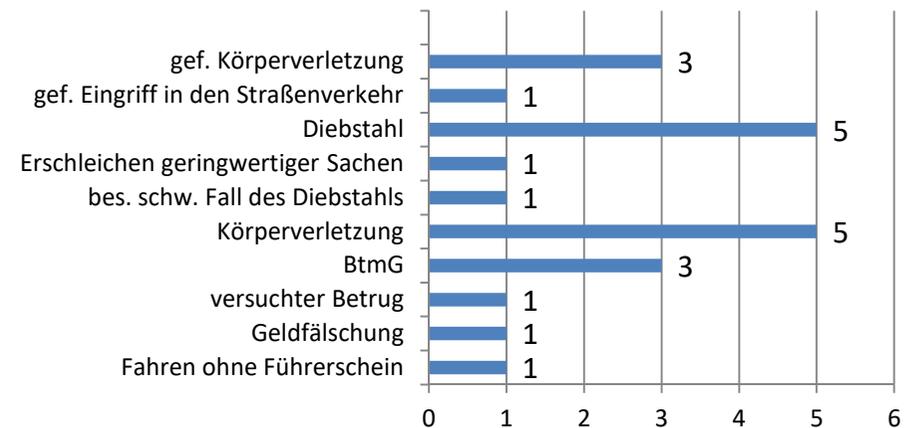
Noch im Dezember 2021 wurde bereits der erste Kurs für 2022 mit den Vorgesprächen begonnen.

4.1 Statistik 2021

4.1.1 Geschlecht (N=22)

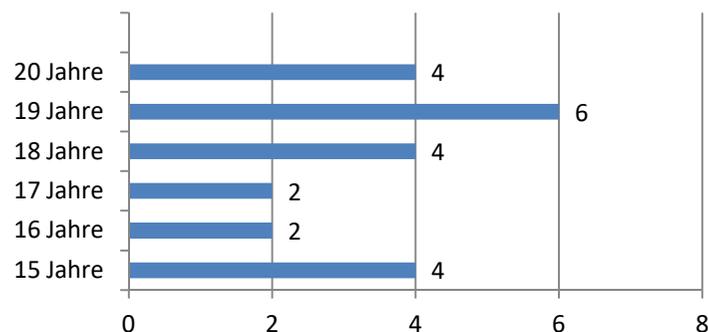
männlich	19
weiblich	03

4.1.2 Hauptdelikte





4.1.3 Altersstruktur



5. Soziale Trainingskurse in der Jugendarrestanstalt Göppingen

Mehr als acht Jahre gehört das Angebot der Sozialen Trainingskurse (STK) zum pädagogischen Konzept der Jugendarrestanstalt in Göppingen. Mit der Integration dieses Kurses in den Vollzugsalltag ist die JAA Göppingen bundesweit Vorreiter. Anerkennung findet dieses Angebot auch bei den Jugendrichter*innen, welche zum Teil gezielt eine Durchführung des STK im Rahmen des Arrestes auferlegen oder anregen. Es bietet dadurch die Chance auch sehr schwer zu erreichende Jugendliche und Heranwachsende zu einer Auseinandersetzung mit ihrem Leben zu bewegen. In etwa einem Drittel der im Kurs befindlichen Teilnehmer*Innen führte die Nichterfüllung der Weisung an einem Trainingskurs teilzunehmen zur Verhängung eines Beugearrestes.

Durch die Arrestanstalt werden mögliche Teilnehmer*innen zu den Kursterminen geladen. Eine Anregung ist durch das Gericht, die Jugendgerichtshilfe oder aber auch nach Aktenlage möglich.

Die Beziehungsarbeit, Vertrautheit in kürzester Zeit sowie der gruppendynamische Prozess spielen eine übergeordnete Rolle in dieser ablenkungsfreien Zeit der Inhaftierung der Teilnehmer*innen. Die stärkeorientierte Biografiearbeit, die es den Jugendlichen und

Heranwachsenden ermöglicht ihr Leben zu spiegeln und zu betrachten, bildet den Kern des Kurses. Sie können dabei ein Verständnis für ihre Vergangenheit und Gegenwart erlangen, welches eine motivierte Gestaltung der Zukunft möglich macht.

Nicht zu unterschätzen sind hierbei die respektvolle Resonanz und die bekräftigenden Rückmeldungen der anderen Teilnehmer*innen aus der Gruppe. Die Übungen und Improvisationen aus der Theaterpädagogik, welche sich bislang als überaus bereicherndes Mittel zur Förderung der Gruppengemeinschaft und Stärkung des sozialen und kommunikativen Potentials der Gruppe sowie der Einzelperson erwiesen, mussten leider aufgrund der Hygienekonzepte infolge der Covid-19 Maßnahmen auf ein Minimum reduziert werden.

In 2021 konnten unter Berücksichtigung des vom Justizministerium genehmigten Hygienekonzepts zehn Soziale Trainingskurse in der Jugendarrestanstalt durchgeführt werden.

Auffällig ist in diesem, von Beschränkungen geprägtem Jahr, die Bereitschaft gänzlich aller Jugendlichen und Heranwachsenden, das Angebot des Kurses anzunehmen, um am Gruppenprozess und Austausch teilhaben zu können. Der Blick in die unmittelbare Zukunft nach dem Entlassungstermin zeigte aber auch, dass gerade dieser Personenkreis unter den schulischen, beruflichen und freizeittechnischen Einschränkungen durch Corona sehr leidet beziehungsweise sehr benachteiligt ist.

6. Anti-Gewalt-Training nach PIKA®

Im Jahr 2021 wurde aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen kein Anti-Gewalt-Training durchgeführt.



7. Sozialpädagogisch begleitete gemeinnützige Arbeit “Schafe statt Strafe”

Das Projekt zum Ableisten von Arbeitsauflagen „Sozialpädagogisch begleitete gemeinnützige Arbeit für Jugendliche und Heranwachsende“ geht nunmehr das dritte Jahr. Nachdem die Projektphase, finanziert durch die Hilfsvereine bei den Amtsgerichten, insbesondere dem Hilfs- und Wohltätigkeitsverein Schwäbisch Gmünd, zur Jahresmitte ausgelaufen und hierdurch auch nicht mehr finanziert war, wurde eine Weiterfinanzierung durch die Jugendhilfe beantragt. Eine Förderung der Personalkosten durch die öffentliche Hand wird nun ab dem Jahr 2022 erfolgen.

Im Jahr 2021 konnten insgesamt 46 Klient*innen ihre Auflagen sozialpädagogisch betreut ableisten. Die Auflagen der betreuten Personen lagen hierbei erneut bei einer Gesamtsumme von über 1000 abzuleistenden Stunden.

Wie auch in den Berichtsjahren zuvor gab es stets eine gute und professionelle Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe und dem Jugendgericht am Amtsgericht Heidenheim.

7.1 Gründe der Vermittlung in das Arbeitsprojekt

Aufgrund der pandemischen Lage zeichnete sich ein noch stärkerer Anstieg im Bereich der Ordnungswidrigkeiten durch Verstöße gegen die Corona-Verordnung und bei Schulabsentismus ab. Beide Ordnungswidrigkeiten können auch aus pädagogischen Gründen gegen Minderjährige mit einem Bußgeld belegt und letztendlich, wenn in Arbeitsstunden umgewandelte Auflagen nicht erfüllt werden, mit einem zweiwöchigen Jugendarrest vollstreckt werden. Gerade diese Durchmischung von unterschiedlichen Problemlagen im Arrest gilt es zuallerst zu vermeiden.

Daneben erreichte uns aber der Großteil der Klient*innen über die

Staatsanwaltschaft oder das Jugendgericht im Rahmen eines Strafverfahrens.

7.2 Erfüllung der Auflagen

Im Berichtszeitraum konnten insgesamt 46 Jugendliche und Heranwachsende ihren Arbeitsauflagen nachkommen. Von diesen 46 Personen hatten sechs bereits einen Termin zum Haftantritt in der Göppinger Arrestanstalt. Der Antritt konnte durch die vollständige Erfüllung der Arbeitsauflage vorzeitig abgewendet werden.

Ein positiver Effekt, der nicht nur unsere Klient*innen vor dem Arrest bewahrt, sondern ebenfalls die Kosten für die Unterbringung im Arrest einspart.

7.3 Sozialpädagogische Begleitung

Die Erfüllung der Auflage steht selbstverständlich an erster Stelle. Jedoch ist neben dem Ableisten der Arbeitsstunden auch die Vermittlung von Skills ein Thema, an dem wir mit den Betroffenen arbeiten.

Das Projekt zielt deshalb auch darauf ab, die Jugendlichen und Heranwachsenden überhaupt zuerst einmal zu motivieren, ihnen Pünktlichkeit und eine eigenständige Arbeitsweise beizubringen. Die handwerkliche Arbeit mit Holz, hauswirtschaftliche Arbeiten oder das Beseitigen von Müll in und um die Stadt geben Einblicke in Arbeitsfelder, starten aber mitunter auch Reflexionsprozesse im Umgang mit unserer Umwelt sowie im Miteinander.

7.4 Tätigkeiten

Das Berichtsjahr 2021 war nach wie vor geprägt von pandemischen Einschränkungen. Als Verein hatten wir uns darauf entsprechend vorbereitet und Maßnahmen getroffen, um die Arbeit unter den entsprechenden Bedingungen zu ermöglichen. Für unser Sozialstundenprojekt bedeutete das weiterhin viele Aufgaben an der frischen Luft. Sei es das Schneeschippen von Gehwegen und Hofeinfahrten betagter Anwohner*innen oder das Säubern von Parkplätzen und Spazierwegen. Die städtischen Betriebe haben uns hierbei



freundlicherweise mit einem „Mülleimerschlüssel“ ausgestattet, der das Umfüllen des Mülls erleichterte. In den warmen und regenarmen Monaten haben wir im Zuge unserer Müllsammelaktionen auch die Friedhöfe angesteuert, um dort Gräber zu gießen, die vom Austrocknen bedroht waren.



8. Psychosoziale Prozessbegleitung

In 2021 haben insgesamt sieben Personen aus dem Landgerichtsbezirk Ellwangen dieses Angebot genutzt. Davon waren drei verletzte Zeug*innen unter 18 Jahren und von sexualisierter/körperlicher Gewalt betroffen. Vier erwachsene Zeugen waren Opfer körperlicher Misshandlung und Vergewaltigung.

Im Landgerichtsbezirk Augsburg wurde in zwei Fällen im Rahmen des Ermittlungsverfahrens die Beordnung zum Psychosozialen Prozessbegleiter vom zuständigen Amtsgericht verfügt.



9. Gewaltprävention an Schulen

Der Verein G-Recht ist Anbieter von Gewaltprävention an Schulen für die Stadt Heidenheim sowie den Landkreis Heidenheim.

Überregionale Anfragen dieser Angebote waren in der Vergangenheit zwar schon für den Ostalbkreis vorhanden und wurden zum Teil auch durchgeführt, doch hat sich in 2021 das Einzugsgebiet der Schulen immens vergrößert.

Eine Durchführung für diese externen Leistungsnehmer wurde allerdings in den meisten Fällen auf das Jahr 2022 verschoben, da in 2021 durch die Zeiten der Schulschließungen auch die Zeitfenster für die Durchführung unserer Angebote im Heidenheimer Stadtprojekt und dem Jugendrechtshaus wesentlich eingeschränkt wurden.

Durch dieses Vorgehen konnten jedoch die Zahlen im Heidenheimer Stadtprojekt und dem Jugendrechtshaus das gleiche Niveau wie vor Corona halten.

9.1 Prävention und Soziales Lernen – Stadt Heidenheim

Im gewaltpräventiven Mehrebenen-Konzept, welches wir seit dem Jahr 2003 mit einem Stellenumfang von 50 Prozent Dipl. Sozialpädagog*in für die Stadt Heidenheim vorhalten, konnten fast alle konzeptionell vorgesehenen Angebote durchgeführt werden. Lediglich das schulübergreifende Coolness-Training durfte aufgrund der Kohorten-Regelung nicht angeboten werden, obgleich eine starke Nachfrage auch nach diesem Angebot durch die Schulen geschah.

Die Kompensation der durch die Lock-Downs und Hygienebeschränkungen ausgefallenen Trainings an Schulen war nur dadurch möglich, dass Mitarbeiter*innen während Schulschließungen in systemrelevanten Bereichen unterstützten und dies nach der Schulöffnung in umgekehrter Form geschah.

Sozialkompetenztraining (Basis)	Klassen
Max-Planck-Gymnasium	4
Schillergymnasium	4
Eugen-Gauß-Realschule	
Schulverbund im Heckental	3
Hirscheckschule	1
Hellensteingymnasium	2
Gesamt	14
Sozialkompetenztraining - Krisenintervention	
Hirscheckschule	2
Hellenstein-Gymnasium	
Schillergymnasium	
Max-Planck-Gymnasium	2
Gesamt	4
Grundschultraining	
Silcherschule	1
Oggenhausen	4
Graffiti Projekt Ostschule	4
Gesamt	9
Schulübergreifendes Coolness-Training	
Kurs 1	entfallen
Kurs 2	entfallen
Gesamt	
Klassenbezogenes Coolness-Training	
Hirscheckschule	1
Gesamt	1
Streitschlichter-Ausbildungen	
Online-Streitschlichter-Ausbildung	1
Gesamt	1



9.2 Regionale Angebote der Gewaltprävention

Aus eingangs erwähnten Umständen wurden in 2021 nur stark eingeschränkt Trainings mit Schulklassen außerhalb des Landkreises durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden weniger als die Hälfte der Angebote durchgeführt. Lediglich 5 Sozialkompetenztrainings in Klassen des Ostalbkreises fanden in 2021 statt.

10. Jugendrechtshaus

10.1 Kostenlose Rechtsberatung durch Anwälte

Ein leichter Rückgang der kostenlosen Rechtsberatung wurde in 2021 verzeichnet. Verändert haben sich allerdings die Inhalte der Beratungen dahingehend, dass diese vermehrt aufgrund anhängiger Strafverfahren sowohl von Opfer- als auch Täterseite angefragt wurden. Darüber hinaus spielten in einer Vielzahl der Fälle Ordnungswidrigkeiten durch Corona-Verstöße oder Schulverweigerung eine große Rolle. In Ordnungswidrigkeitsverfahren wurde die Beratung und Abwicklung (z.B. Umwandlung in Arbeitsstunden oder Abwendung von Jugendarrest) in der Regel ohne anwaltliche Unterstützung über unsere offene Beratungsstelle durchgeführt und erscheint somit nicht in dieser Statistik.

	2019	2020	2021
Durchgeführte Rechtsberatungen	61	57	55

kreativen Einsatz und viele Stunden virtuelle Power-Point Gestaltung

10.2 Offenes Beratungsangebot (Clearingstelle)

	2018	2019	2020
Beratungen Jugendl./Heranw.	60	59	59
Betreuungen	49	45	46
davon:			
Unterstützung Strafverfahren/Ordnungswidrigkeiten	19	25	30
Allgemeine Betreuung	9	10	6
Opfercoaching/Mobbingberatung	24	10	5
Beratungen Erziehungsberechtigte	60	58	59

10.3 Rechtspädagogik Medien/Straf- und Zivilrecht

Wie bereits in 2020 zeigte das letzte Jahr aus medienpädagogischer Sicht, dass sich Kinder und Jugendliche nach wie vor intensiv und unbefangen in Medienwelten aufhalten.

Während wir noch im ersten Halbjahr einen enormen Zuwachs an Online-Einheiten für Schulklassen erlebten, konnten wir nach den Pfingstferien wieder in Präsenz an die Schulen gehen. Eine große Herausforderung stellte für uns im Online-Unterricht besonders die eingeschränkten Möglichkeiten des Dialogs mit den Kindern und Jugendlichen dar, denn ein Großteil unserer medienpädagogischen Einheiten lebt u.a. auch vom gemeinsamen Austausch und Gespräch. Kinder und Jugendliche haben dabei die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen und von ihren persönlichen medialen Erlebnissen zu erzählen. Dies ist in vielen Fällen auch für uns Grundlage, um mit rechtlichen Aspekten wie z.B. Persönlichkeits- und Urheberrechten anzuknüpfen. Dadurch



gelang es uns eine Online-Einheit zu entwickeln, die die Schüler*innen zum Mitmachen und Beteiligen einlud und hierdurch ermöglichte, wichtige Inhalte für einen kompetenten Medienumgang zu vermitteln.

In Präsenz zeigte sich, dass sich das intensive Nutzungsverhalten bei vielen Schüler*innen noch weiter verstärkt hatte. Waren die Inhalte in 2020 v.a. Fake News und Verschwörungsmythen, so spielten in 2021 viele Inhalte aus TikTok, sogenannte Challenges, oder auch die Kontaktaufnahmen über Soziale Netzwerke durch fremde Personen eine große Rolle. Besonders Challenges haben nicht nur medial, sondern auch vor Ort in Schulen für Aufsehen gesorgt, da Challenges (= Aufgabe, Herausforderung, Aktion) durch ihren „Mitmach-Charakter“ dazu führen, dass andere dasselbe nachmachen. Dies führte zu einem massiven Anstieg an Aktionen, welche Jugendliche ausprobierten und nicht selten lebensgefährlich waren, wie z.B. „Blackout / Hanging Challenge“ – Teilnehmer*innen strangulieren und filmen sich dabei oder „Devious lick Challenge“ bei der die Teilnehmer*innen vorzugsweise die Toiletten innerhalb der Schule beschmutzen oder beschädigen. Kinder und Jugendliche müssen hierbei sensibilisiert werden, dass nicht alles was sie im Internet sehen real dargestellt ist und tatsächlich stattgefunden hat. Darüber hinaus muss eine Aufklärung darüber geschehen, dass diverse Aktionen, z.B. sogenannte Mutproben, neben großem Ärger auch eine Gefahr für sich und andere darstellen können.

10.4 Schulungen, Informationsveranstaltungen, Seminare

Rechtspädagogik Medien Sekundarstufe		
Schule	Klassenstufe	Anzahl Klassen
Hellenstein-Gymnasium	5,6	5
Georg-Elser-Realschule	5,6	4
GMABP	5,6	4
Hirscheckschule	5	2
Schulverbund im Heckental	5	2
Pistoriusschule		4
Egauschule Dischingen	5	2
Maria von Linden	BEJ	1
Summe		24
Rechtspädagogik Medien Grundschule		
Schule	Klassenstufe	Anzahl Klassen
Schulverbund im Heckental	4	2
Rauhbuchschule	4	2
Arthur-Hartmann-Schule	3,4,5	4
Ostschule	4	2
Summe		10
Sonstiges		
Schule	Klassenstufe	Anzahl Klassen
Magentenschulungen (KMZ)	7,8	1
Medienschulung Tagesmütter		2
BVJ/VAB		1
Summe		4



10.5 Ferienbetreuung

Dass die Corona-Pandemie auch Gutes zum Vorschein bringen kann, zeigte sich spätestens bei unserer ersten Kinderferienfreizeit in den Sommerferien 2020. Die große Nachfrage und die positiven Rückmeldungen haben auch in diesem Jahr zum Angebot einer Ferienfreizeit für Schüler*innen ab der 1. bis zur 7. Klasse in den Sommerferien geführt. Durch die Unterstützung der Mitarbeitenden des Heidenheimer Fanprojekts konnten v.a. sportliche Angebote umgesetzt werden.

Um möglichst unterschiedliche Interessen zu bedienen, fand in der ersten Woche eine Erkundungswoche in der Region Heidenheim statt. Dabei führten uns die Ziele in die 45m lange Ramensteinhöhle, den Archäopark oder auch zum Bohnerze sammeln nach Nattheim.



Bei bestem Wetter fand in der 2. Woche unser Programm „Sport-Fit“ für sportbegeisterte Kids statt. Von Basketball, Fußball, bis über Brennball oder Ausdauer-Training war für alle etwas dabei. Trainingsorte waren dabei das Spielfeld am Werkgymnasium und das überdachte Kleinspielfeld an der Friedrich-Voith-Schule. Neben gemeinsamen Spaß und sich auspowern durfte natürlich eine kühlende Erfrischung zwischendurch nicht zu kurz kommen – dabei standen Wassermelone und Eis hoch im Kurs ☺.



In der dritten Sommerferienwoche vom 16.08.-20.08.2021 fand der Kreativworkshop „Bunt und in Farbe“ für Kinder und Jugendliche im Alter von 10-15 Jahren statt. Schon nach wenigen Tagen der Bewerbung waren alle fünfzehn Plätze ausgebucht und viele weitere Anfragen mussten wir auf das nächste Jahr vertrösten.

Das abwechslungsreiche, kreative Angebot reichte von einem Lampenschirm für eine schlussendlich funktionstüchtige Hängeleuchte, Tierportrait-Malerei auf Leinwand mit Acryl, Collagen rund um ein ins Foto gesetzte Selbstportrait gestalten, aus mit Drucktechnik gestalteten Papieren Hefte bekleben, die hervorragend für die Schule zu benutzen sind, bis hin zu Mobiles aus Naturmaterialien kreieren. Unsere Fan-Projekt-Halle bot darüber hinaus viel Raum



für Spiele wie Tischkicken, Federball oder Dart. Jeden Tag stand ein kleines Frühstück zur Kräftigung bereit. Trotz der großen Altersspanne konnte jede*r Gleichgesinnte in der Runde finden und oftmals herrschte eine ruhige und konzentrierte Stimmung.



11. Fanprojekt

Im Jahr 2021 musste sich das Fanprojekt aufgrund der Corona Situation immer wieder neu erfinden, neue Wege gehen und hatte Mühe mit der Fanszene des 1. FC Heidenheim den Kontakt wie bisher aufrechtzuerhalten. Es gab viele Spieltage ohne Zuschauer, immer wieder neue Auflagen in der Arbeit mit unserem Klientel, kaum Auswärtsfahrten, neue Onlineangebote, Mitarbeiter in Elternzeit und einen Umbruch in der Personalbesetzung. Alles in allem sehr viele Herausforderungen für ein einziges Jahr. Trotzdem aber konnten mehrere Projekte, Veranstaltungen und konzeptionelle Neuausrichtungen durchgeführt oder auf den Weg gebracht werden.

11.1 Regelmäßige Angebote



Der wöchentliche offene Treff im Fanprojekt fand weiterhin donnerstags von 16 bis 21 Uhr statt und wurde in wechselnder Zahl besucht. Das Angebot wurde regelmäßig den aktuell gültigen Auflagen hinsichtlich seines Hygienekonzepts



angepasst. Generell fanden deutlich weniger Treffen der Fanszene statt, da sich diese auch nicht unnötig in höherer Zahl in geschlossenen Räumen treffen wollte.

Die Öffnung des Treffs vor und nach Heimspielen fand an einigen wenigen Spieltagen statt, allerdings auch nur mit mäßigem Besuch.

Als Alternative hat das Fanprojekt einen alten Schaustellerwagen im Berichtsjahr renoviert und umgebaut. Dieser verfügt unter anderem über einen Tischkicker, Darts und Sitzgelegenheiten, um an Heimspieltagen den Fans einen neuen Anlaufpunkt am Stadion unter freiem Himmel zu ermöglichen und zu etablieren. Dieser Wagen war an allen Heimspielen durch das Fanprojekt geöffnet und wurde von der Fanszene als zentraler Treffpunkt vor der Osttribüne angenommen.

11.2 Beratung / Betreuung

Über die sozialpädagogische Einzelfallhilfe wurden im Jahr 2021 insgesamt 52 Jugendliche und junge Erwachsene durch die verschiedenen Mitarbeiterenden betreut. Dabei gab es verschiedene Themenschwerpunkte wie Schule, Arbeit, Konflikte, familiäre Problemlagen, Sucht, Bewerbungen und Vermittlung zur Rechtsberatung. Im Vergleich zu den Jahren davor ging die Fallzahl zurück, da aufgrund der vielen Spiele ohne Zuschauer*innen auch der Bedarf an Rechtsberatung nach Vorfällen beim Fußball kaum vorhanden war.

11.3 Spieltagsbegleitung

2021 wurden insgesamt 19 Spiele über unser Onlineangebot „watch together“ begleitet. Der Zulauf war dabei wechselhaft. Dazu wurden neun Heimspiele und ein Auswärtsspiel in Präsenz begleitet. Während „Geisterspieltagen“ waren Mitarbeiter*innen des Fanprojekts im äußeren Gürtel anwesend, um bei möglichen Aufmärschen vermittelnd tätig zu werden. Aufgrund der Besonnenheit der Heidenheimer

Während der Spieltagsbegleitungen in Präsenz gab es durchschnittlich 95 Kontakte pro Spieltag. Die Spanne geht dabei von einem kurzen Gespräch bis zu umfangreichen Beratungen. Insgesamt ergaben sich so über 860 Kontakte, wobei Onlineangebote hiervon ausgenommen sind.

11.4 Aktionen

Im Frühjahr fanden keine Spiele mit Zuschauer*innen statt, also wurde unser Projekt „watch together“ ins Leben gerufen, um weiterhin zusammen Fußball erleben zu können und Kontakt zu halten. Dazu gab es weiterhin Onlineangebote wie das philosophische Quartett (Diskussionsrunde zu verschiedenen Themen), das Onlinespiel Codenames und eine Aktion „dinner for all“ um online zusammen zu essen.

Während der internationalen Woche gegen Rassismus wurde ein Onlinevortrag zu Diskriminierung und Rechtsextremismus im Kontext Fußball organisiert. In der anschließenden Diskussionsrunde kamen viele Erfahrungsberichte zu dem Thema Alltagsrassismus.

Ein Hauch von Normalität fand am 26.09.2021 im Heidenheimer Fanprojekt durch einen Vortrag von Andrin Brändle zum Thema Fankultur in Indonesien statt.

Angepasst an die Hygieneregeln erfolgten viele Angebote im Freien durch das Fanprojekt, wie z.B. eine Führung am Heidenheimer Ottilienberg oder Radtouren.

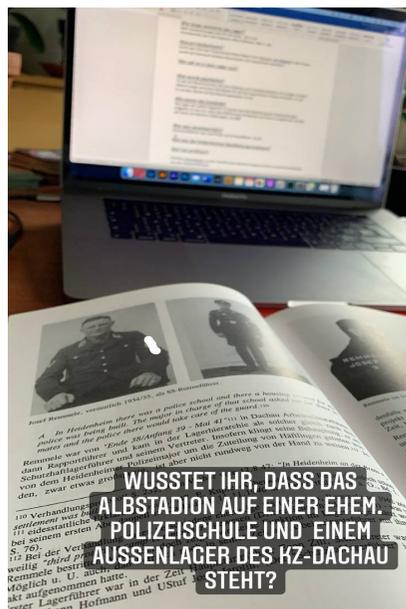
11.5 Kooperation Fanprojekt und Geschichtswerkstatt

Als ein überaus spannendes und für alle Seiten bereicherndes Projekt ist die in 2021 begonnene Kooperation mit der Heidenheimer Geschichtswerkstatt. Die Geschichtswerkstatt besteht aus etwa 10 ehrenamtlich engagierten Historiker*innen der Region und ist bereits seit mehreren Jahrzehnten mit der Aufarbeitung der Geschichte des Landkreises beschäftigt.

Hintergrund der Kooperation war ein durch die Aufstellung des Schaustellerwagens vor der Osttribüne wieder ins Bewusstsein geratener historischer Aspekt, insofern der Standort der Voith-Arena während der NS-Zeit als Außenlager des KZ Dachau gedient hatte. Ins Bewusstsein kam dies durch eine



Fanszene war dies allerdings nie notwendig. Online-Abstimmung über den zukünftigen Namen unseres Schaustellerwagens, worunter sich auch der Vorschlag „Wagon“ befand. Aufgrund interessierter Fanszenemitglieder wurde dann in 2021 ein erstes Treffen zwischen der Geschichtswerkstatt, interessierten Fans und dem Fanprojekt organisiert. In dieser Konstellation fanden mehrere Arbeitstreffen statt und werden in 2022 auch mit dem 1. FC Heidenheim als Verein fortgesetzt. Ziel ist es zum einen möglicherweise eine Form der Erinnerungskultur am Stadion zu etablieren, zum anderen, und hierin sieht sich das Fanprojekt verpflichtet, durch jugendgerechte Methoden den Standort des Schaustellerwagens für Führungen von Schulklassen vor Ort zu nutzen.



11.6 Netzwerkarbeit

Das Fanprojekt arbeitet seit Beginn in verschiedenen Netzwerken, um seine Arbeit zu etablieren, sich weiterzuentwickeln und Lobby- und Übersetzungsarbeit für die Fanszene Heidenheim in den verschiedenen Gremien zu leisten. Dies ist kontinuierlich notwendig, da die öffentliche Wahrnehmung der Fanszene oft eine sehr kritische ist und den Fokus vornehmlich auf Negativereignisse lenkt. Dazu gehört v.a. eine enge Kooperation mit der offenen Jugendarbeit der Stadt Heidenheim, insbesondere mit Jugendhäusern und der mobilen Jugendarbeit. Der innerhalb des Trägervereins G-Recht angesiedelte, regelmäßige Arbeitsaustausch zwischen Justiz, Polizei, Jugendhilfe, Jugendarrest und den Projekten des Trägervereins wird auch durch das Fanprojekt regelmäßig zur Information und Netzwerkarbeit genutzt. Darüber hinaus ist das Fanprojekt fester Bestandteil des Fanbeirats des 1.FC Heidenheim.

Im Rahmen der Stadionallianzen und dem nationalen Konzept für Sport und Sicherheit (NKSS) arbeitet das Fanprojekt im Rahmen der Sicherheitsbesprechungen und darüber hinaus eng mit allen Sicherheitsträgern rund um ein Fußballspiel zusammen, unter anderem mit der Fanbetreuung, dem Sicherheitsbeauftragten des FCH, der Polizei, dem Sicherheitsdienst, dem Ordnungsamt, DRK und der Feuerwehr.

Das Fanprojekt wird in seiner Arbeit vom Beirat des Fanprojektes und seinen Mitgliedern dauerhaft unterstützt und gefördert. Der Beirat fand in 2021 online statt.

11.7 BAG Fanprojekte

Das Fanprojekt nimmt regelmäßig an den Sitzungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte und deren BAG Süd Sitzungen teil und arbeitet dort mit.



12. Schulsozialarbeit

Seit dem Schuljahr 2021/2022 hat der Verein G-Recht im Auftrag der Stadt Heidenheim 2 Stellen für Schulsozialarbeit am Hellenstein-Gymnasium sowie dem Schulverbund im Heckental übernommen. Der Stellumfang beträgt hierbei jeweils 50 Prozent. Aufgrund der Tatsache, dass G-Recht bereits seit fast 20 Jahren mit Angeboten der Gewaltprävention an Heidenheimer Schulen tätig ist und so bereits eine langjährige, gute Zusammenarbeit stattfand, benötigte dieses neue Arbeitsfeld nur einen geringen Aufwand zur Etablierung an den Schulen.